





Aus Stadt und Land.

Wien, den 4. Oktober 1918.

Eine vaterländische Aufgabe.

Der Heben im Zeichen der 9. Kriegsanleihe. Es ist wohl anzunehmen, daß in allen Schichten der Bevölkerung Verständnis genug vorhanden ist, um zu erkennen, daß es nicht als ein vaterländische Aufgabe ist, dem Reich die nötigen Mittel zu beschaffen, deren es zur Hebung des Wohlstandes der Heimat bedarf.

Es ist oft ausgesprochen, daß nach dem Rückzug im Westen eine Schärfe zurückbleibe und der Staat vorarbeiten ist, die mit der Zeichnung zurückbleibe geworden sind. Nichts wäre jedoch verkehrter, als demjenigen der Zeichnung fernzubleiben zu wollen, weil für eine kurze Summe Zeit das Kriegsgeld nicht auf unserer Seite war.

Der Heben im Zeichen der 9. Kriegsanleihe wird ein großer Erfolg sein, wenn die Zeichnung zurückbleibe geworden sind. Nichts wäre jedoch verkehrter, als demjenigen der Zeichnung fernzubleiben zu wollen, weil für eine kurze Summe Zeit das Kriegsgeld nicht auf unserer Seite war.

Der Heben im Zeichen der 9. Kriegsanleihe wird ein großer Erfolg sein, wenn die Zeichnung zurückbleibe geworden sind. Nichts wäre jedoch verkehrter, als demjenigen der Zeichnung fernzubleiben zu wollen, weil für eine kurze Summe Zeit das Kriegsgeld nicht auf unserer Seite war.

Die Ausbeute beim Buchenerndel.

Die deutsche landwirtschaftliche Presse teilt in ihrer Nummer vom 14. September d. J., mit, daß aus 100 kg. Buchenerndel beim primitiven Kleinbetrieb 12 kg. Spiritus gewonnen werden. Gleichseitig macht sie darauf aufmerksam, daß die moderne Technik ganz wesentlich höhere Ausbeuten erzielt.

Das Buchenerndel ist ein gutes Spiritus, das schwer ranzig wird und sich lange aufbewahren läßt.

Da Deutschland viele und große Buchenerndel hat, die gegenwärtig durch das Buchenerndel erheblich aufgewertet werden. Das Buchenerndel, welches durch den Sammler mit 1,50 Mark bezahlt, nach der Delbrückung über der Delbrückung kommt, erlernt berechnit auf als Maximum abgeklärter Buchenerndel 60 Gramm Del zurückzuführen.

Die Buchenerndel sei nochmals darauf hinzuweisen, daß die Buchenerndel, welche zuerst zu Boden fallen, für die Delbrückung meist wertlos sind, da sie entweder taub, leer, von Insekten befallen oder noch nicht ausgereift sind.

Die Buchenerndel sei nochmals darauf hinzuweisen, daß die Buchenerndel, welche zuerst zu Boden fallen, für die Delbrückung meist wertlos sind, da sie entweder taub, leer, von Insekten befallen oder noch nicht ausgereift sind.

Die Buchenerndel sei nochmals darauf hinzuweisen, daß die Buchenerndel, welche zuerst zu Boden fallen, für die Delbrückung meist wertlos sind, da sie entweder taub, leer, von Insekten befallen oder noch nicht ausgereift sind.

Die Buchenerndel sei nochmals darauf hinzuweisen, daß die Buchenerndel, welche zuerst zu Boden fallen, für die Delbrückung meist wertlos sind, da sie entweder taub, leer, von Insekten befallen oder noch nicht ausgereift sind.

Die Buchenerndel sei nochmals darauf hinzuweisen, daß die Buchenerndel, welche zuerst zu Boden fallen, für die Delbrückung meist wertlos sind, da sie entweder taub, leer, von Insekten befallen oder noch nicht ausgereift sind.

Die Buchenerndel sei nochmals darauf hinzuweisen, daß die Buchenerndel, welche zuerst zu Boden fallen, für die Delbrückung meist wertlos sind, da sie entweder taub, leer, von Insekten befallen oder noch nicht ausgereift sind.

Die Buchenerndel sei nochmals darauf hinzuweisen, daß die Buchenerndel, welche zuerst zu Boden fallen, für die Delbrückung meist wertlos sind, da sie entweder taub, leer, von Insekten befallen oder noch nicht ausgereift sind.

Die Buchenerndel sei nochmals darauf hinzuweisen, daß die Buchenerndel, welche zuerst zu Boden fallen, für die Delbrückung meist wertlos sind, da sie entweder taub, leer, von Insekten befallen oder noch nicht ausgereift sind.

Die Buchenerndel sei nochmals darauf hinzuweisen, daß die Buchenerndel, welche zuerst zu Boden fallen, für die Delbrückung meist wertlos sind, da sie entweder taub, leer, von Insekten befallen oder noch nicht ausgereift sind.

Die Buchenerndel sei nochmals darauf hinzuweisen, daß die Buchenerndel, welche zuerst zu Boden fallen, für die Delbrückung meist wertlos sind, da sie entweder taub, leer, von Insekten befallen oder noch nicht ausgereift sind.

Die Buchenerndel sei nochmals darauf hinzuweisen, daß die Buchenerndel, welche zuerst zu Boden fallen, für die Delbrückung meist wertlos sind, da sie entweder taub, leer, von Insekten befallen oder noch nicht ausgereift sind.

Die Buchenerndel sei nochmals darauf hinzuweisen, daß die Buchenerndel, welche zuerst zu Boden fallen, für die Delbrückung meist wertlos sind, da sie entweder taub, leer, von Insekten befallen oder noch nicht ausgereift sind.

Die Buchenerndel sei nochmals darauf hinzuweisen, daß die Buchenerndel, welche zuerst zu Boden fallen, für die Delbrückung meist wertlos sind, da sie entweder taub, leer, von Insekten befallen oder noch nicht ausgereift sind.

Die Buchenerndel sei nochmals darauf hinzuweisen, daß die Buchenerndel, welche zuerst zu Boden fallen, für die Delbrückung meist wertlos sind, da sie entweder taub, leer, von Insekten befallen oder noch nicht ausgereift sind.

Die Buchenerndel sei nochmals darauf hinzuweisen, daß die Buchenerndel, welche zuerst zu Boden fallen, für die Delbrückung meist wertlos sind, da sie entweder taub, leer, von Insekten befallen oder noch nicht ausgereift sind.

Die Buchenerndel sei nochmals darauf hinzuweisen, daß die Buchenerndel, welche zuerst zu Boden fallen, für die Delbrückung meist wertlos sind, da sie entweder taub, leer, von Insekten befallen oder noch nicht ausgereift sind.

Die Buchenerndel sei nochmals darauf hinzuweisen, daß die Buchenerndel, welche zuerst zu Boden fallen, für die Delbrückung meist wertlos sind, da sie entweder taub, leer, von Insekten befallen oder noch nicht ausgereift sind.

Kreis Friedberg.

Das Bad-Rauheim 3. Okt. Gestern nacht wurde in das in der Büchsenstraße gelegene Kaminfabrik- und Maschinenwerkzeuggeschäft von Wolf und in Kettlerheim eingebrochen. Im erstgenannten Geschäft erbeuteten die Einbrecher für mehr als 3000 Mark Waren und im Kettlerheim erbeuteten sie Röhre und Speisefammer vollständig aus. In beiden Fällen waren die Eigentümer durch eingeschlagene Fenster in das Innere der Räumlichkeiten gelangt.

Ostern-Raffan.

Im Viechrich, 2. Okt. Heute nacht sank das Thermometer hier auf Null Grad. Einzelne Quartierstriche, besonders die Wohnen, haben darunter gelitten.

Frankfurt a. M., 3. Okt. Die diesjährigen Stadtergebnisse werden am 21. November fest und sollen im Zeichen des Burgfriedens vollzogen werden.

Wiesbaden, 3. Okt. Im Hause Johannisstraße 16 geriet am Mittwochabend ein Gefangenenerbeuteter Steglitz mit der Ehefrau des Händlers K. zusammen, in dessen Verlauf er sich selbst über die Schulter, in der rechten Brust und in der linken Brust zwei Schüsse löste. Dann richtete er die Waffe gegen sich selbst und entleerte sie durch einen Schuß in die Schläfe. Die ermordete Frau war Mutter zweier Kinder; der Ehemann befindet sich in französischer Gefangenschaft.

Kein Vertrag, kein Recht. Nicht ein gegen feindlichen Heberfall. Nur die eigene Stärke verleiht uns den Weltfrieden. Wollen wir ihn erreichen, dann darf es kein schwaches Deutschland geben. Erst die Zukunft wird den Wert des völkischen Ringens für Deutschlands Geltung in der Welt offenbaren. Seht alle Kraft ein für dieses Ringen, dem auch die Kriegs-Anleihe gilt.

Hochschulnachrichten.

Ein Institut für das Deutschtum im Ausland.

Marburg, 1. Okt. An der hiesigen Universität ist ein Institut für das Deutschtum im Ausland gegründet worden, dessen Arbeitssphäre darin besteht, die vielen Millionen Deutsche, die im fremden Lande angelockt sind und ihre Mutterzunge beherrschen, in ihren geistigen, kulturellen, nach Wirtschaft, Handel und Verkehr, Schul-, Kirchen- und Hochschulen, sowie in ihrer Lebensweise vom Grund aus kennen zu lernen und diese Kenntnis von Marburg aus als Mittelpunkt zu verbreiten.

Marburg, 3. Okt. Dem obenstehenden Novator-Professor Göttemer hat die Fakultät für die Rechtswissenschaften 3. Klasse verliehen worden. Göttemer ist seit dem 1. Oktober d. J. von seinen akademischen Verpflichtungen zurückgetreten.

Letzte Nachrichten.



Der neueste Bericht der Heeresleitung.

(M.W.) Großes Hauptquartier, 4. Oktober. (Amtlich.) Westlicher Kriegshauptabteilung.

Deeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Maastricht griff der Feind mit starken Kräften zwischen Voogdelaere und Nofelarae an. Wederwärts der Strahe Stadon-Nofelarae drang er in unsere Linien ein. Bayerische und rheinische Truppen waren ihm im schneidigen Gegenstoß wieder zurüd. Wir wandten hierbei etwa 100 Gefangene. Vor Cambrai nichts Neues. Herkämpfe südlich von Aubendient und bei Proville, in denen 70 Gefangene eingebracht wurden.

Deeresgruppe Boehn.

Auf breiter Front zwischen Le Catetet und nördlich von St. Quentin setzte der Engländer erneut zu einseitigem Durchbruchversuch an. Beim ersten Ansturm gelang es dem Gegner Le Catetet zu nehmen, bis Vearevoir und Montbrechain vorzudringen und in Tranchart einzudringen. Wederwärts von Le Catetet waren die Feind wieder in und über seine Ausgangsstellungen zurück. Teile der Reserve-Infanterie-Regimenter 90 und 27 unter Major Guder, Artillerie-Regiment von Waggenrum und Oberleutnant Steiner, sowie Reiter des 2. Garde-Reitartillerie-Regiments und des 208. Infanterie-Regiments 208 zeichneten sich hierbei besonders aus. Vearevoir wurde wieder genommen. Umfassend angelegte Angriffe südlicher, rheinischer und lothringischer Divisionen brachten uns wieder in den Besitz von Montbrechain. Tranchart blieb nach wechselvollem Kampfe in der Hand des Feindes. Am Abend folgten starken Feuer südlich St. Quentin feindliche Angriffe, die vor unseren Linien scheiterten.

Deeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Auf dem Rücken und an den Hüften des Chemin des Dames dauerten die heftigen Vorpostenkämpfe auch gestern an. Stärkere Angriffe der Italiener wurden abgewiesen. An der neuen Aisne- und an der Kanalfront nordwestlich von Reims fechten wir überall in Geseftsberührung mit dem Feinde.

In der Champagne griff der Feind mit teilweise frisch eingeleiteten französischen und amerikanischen Divisionen auf breiter Front zwischen der Sappe und der Aisne an. Seit Beginn der Schlacht östlich der Sappe und bei St. Marie-à-Py im Kampfe stehende westfälische und Baderregimenter schlugen sich gestern wieder alle Angriffe des Feindes ab und machten hierbei mehr als 100 Gefangene.

Südlich von Somme-ly gelang es dem Gegner auf dem Höhenzuge zwischen St. Etienne und Somme-ly, dem weichen Berge und der Meudob-Höhe Fuß zu lassen. Im Gegenangriff waren wir den Feind über die Höhen zurück. Kleine Franzosenkämpfer sind zurückgeblieben.

Auf der Front zwischen Orfeuil und der Aisne sind die Angriffe des Feindes vor unseren Linien gescheitert. Südlich von Viry und südwestlich von Monchis kam es hierbei zu besonders heftigen Kämpfen. Regimenter der Garde und aus Pommern, Rheinländer und Bayern warfen den Feind hier völlig zurück. Im Bereich mit bayerischen Pionieren wurde dem in Challerange eingedrungenen Gegner der Ort wieder entzogen. Auch am Abend wiederholte Angriffe scheiterten. Heftige Zeilangriffe des Feindes zwischen der Aisne und dem Argonnevalde wurden abgewiesen.

Wir schossen gestern 25 feindliche Flugzeuge und 7 Fesselballone ab. Leutnant Jacobs errang seinen 35., Bizefeldwebel Dör seinen 30. Lufttag.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Die neue Regierung.

Berlin, 4. Okt. Das für die neue Regierung vereinbarte Programm ist, wie es jetzt heißt, in seinen Bestimmungen nicht so weit, wie die Sozialdemokraten es ursprünglich gefordert hatten. Von der sofortigen Aufhebung des Art. 9 der Reichsverfassung hat man Abstand genommen. Die Frage der Behandlung des Ostfriedens ist wesentlich anders formuliert worden, und die Forderung, daß das gleiche Wahlrecht in allen Bundesstaaten durch Gesetzgebung herbeigeführt werden solle, ist fallen gelassen worden. Weiter das so abgeänderte Programm wird heute unter den Vertretern der Reichstagsparteien, einschließlich der Nationalliberalen, weiter beraten werden. Die Nationalliberalen Reichstagsfraktion hat laut 'Berl. Post-Anz.' in ihrer Besprechung gestern Abend zu dem von der Reichstagspartei für überreichend gehaltenen Programm Stellung genommen. Man ist sich der Überzeugung gekommen, daß die politischen Wünsche der Fraktion, die sich für sich in dem am Sonntag veröffentlichten Beschlusse ihren Ausdruck gefunden haben, sich nicht mit dem Programm der Reichstagsparteien vereinbaren lassen. Die endgültigen Verhandlungen, die dem Eintritt der Nationalliberalen in den Regierungsbund zum Ziel haben, finden, wie wir hören, heute früh statt. An einer Beteiligung der Nationalliberalen an der Regierungsbundung wird kaum noch gezweifelt. In diesem Falle dürfte außer den bisher in der Regierung gewesenen Mitgliedern der nationalliberalen Partei, dem Staatssekretär des Reichsjustizministeriums Dr. Friedberg, noch ein drittes Mitglied der nationalliberalen Partei in die Regierung eintreten.

Die irische Frage.

Bern, 3. Okt. (M.W.) Nichtamtlich. Einer Dubliner Mitteilung des 'Times' zufolge betrug bis zum 29. September die Gesamtzahl der freiwilligen irischen Rekruten 7900. Da somit keine Aussicht besteht, daß die von French angelegte Liste von 50 000 Mann bis zum 15. Oktober erreicht werden wird, tritt die Möglichkeit der Einführung der Zwangswehndienst erneut in den Vordergrund. Mit Bezug hierauf erklärte der Abgeordnete Tolson bei einer Berührung mit den Nationalisten in London, daß die Nationalisten sich nach wie vor eine entschlossene Gegnerin der Militärpflicht sei. Er warne die englische Regierung davor, die irische Nation durch ihre Einführung geistlich in das Stadium des Verzweifelns zu versetzen und bemerke, daß Irland in seinen gerechten Behauptungen zu bestehen wünsche, wobei er seinen Stand betonte, er sei der Verfechter für den gänzlichen Glauben der Verfechter der Alliierten, und bis Irland wieder die Verfassung und die Freiheit habe, werde die irische Frage eine Gefahr für das britische Reich und die Sache der Alliierten bilden.

Briefkasten der Redaktion.

(Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt.) H. B. Die Frage der Beherrschung soll wohlwollend gewahrt werden. Reichsminister wird ein kleiner Besitz (Haus, Feld) die Beherrschung nicht betreffen, besonders wenn nur eine Belastung mit Schulden besteht. Beherrschung dürfte aber noch kaum vorliegen, wenn Ihre Eltern mit Ihrer Zustimmung zu bestimmten Leistungen die Entscheidung über die Beherrschungfrage liegt ganz und allein bei den Verfechter der Alliierten bestehende besondere Kommunikation ab. Mit Bedauern bei der Kenntnisnahme über den Verfechterverband (in Hessen) Groß. Ministerium des Innern kann diese Anweisungen erlassen, insbesondere auch in geeigneter Fällen die Zahlung der Familienunterstützung anordnen. Eine gerichtliche Ausgestaltung der Angelegenheit ist nicht möglich.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Betr.: Verordnung über Vermögenswerte und Verbstößt der Geme 1918; hier: Runkelrüben.

Auf Grund des § 9 der Verordnung der Reichsstelle für Gemüse und Obst über Verbstößt und Verbstößt der Geme 1918, vom 19. Juli 1918 (Reichsanzeiger Nr. 176 vom 29. Juli 1918), in Verbindung mit der Bekanntmachung der Reichsstelle für Gemüse und Obst über die Zulassungsverhältnisse der Reichsstelle für Gemüse und Obst vom 19. August 1918 (Reichsanzeiger Nr. 193 vom 18. August 1918) und der Bekanntmachung der Reichsstelle für Gemüse und Obst vom 28. September 1918 bestimmen wir das folgende:

Im ganzen Gebiet des Großherzogtums ist die gesamte Ernte an Runkelrüben an unsere Geschäftsabteilung käuflich zu liefern und auf unsern unsere Geschäftsabteilung zu verkaufen. Diese und über mit der (genannten) Geschäftsabteilung verbundenen Aufkäufe sind allein zum Ankauf von Runkelrüben beauftragt.

Gegenüber, welche Runkelrüben an andere Personen als an unsere Geschäftsabteilung und ihre Aufkäufer verkaufen, bezgl. Personen, welche ohne hierzu beauftragt zu sein, Runkelrüben kaufen, werden mit Geldstrafe bis zu 1 Jahre und mit Verbstößt bis zu 10 000 Mark oder mit einer dieser beiden Strafen bestraft, wenn diese Strafen wegen der Runkelrüben eingekauft werden, ohne Aufkäufer, ob sie dem Käufer gehören oder nicht. Mainz, den 3. Oktober 1918.

Hessische Landes-Gemüse-Obst-Verwaltung. Der Vorsitzende: Werner, Regierungsrat. 7488c



